III. Jahresbericht

der

Realschule III

zu

Hannover

über das Schuljahr 1902/1903.

Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor Professor Roeder.

Bibliothek des Städt. Gymnasiums * Düsseldorf *

Hannover.
Druck von Wilh. Riemschneider.
1903.

1903. Progr.-Nr. 392.

392.

94a
60

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

Hauptschule.

Nr.	Lehrgegenstände	Wöchentliche Stundenzahl der einzelnen Klassen											
		IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IVA	IVB	V	VIA	VIB	Zusammen
1	Religion*)	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	24
2	Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	3	3	3	4	4	4	5	5	40
3	Französisch	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	64
4	Englisch	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	—	26
5	Geschichte	2	2	2	2	2	2	3	3	—	—	—	18
6	Erdkunde	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20
7	Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	6	6	6	6	5	5	5	59
8	Physik	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	8
9	Chemie und Mineralogie	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
10	Naturkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22
11	Schreiben	—	—	—	—	—**)	—**)	2	2	2	2	2	10
12	Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	18
13	Linearzeichnen	2		2		2	2	—	—	—	—	—	8
14	Singen	3***) (Chorsingen)								2	2	2	9
15	Turnen	3		3	3	3	3	3	3	3	3	3	30
	Zusammen	37	37	37	37	37	37	34	34	30	30	30	

Vorschule.

Nr.	Lehrgegenstände	Wöchentliche Stundenzahl der einzelnen Klassen			
		1	2	3	Zusammen
1	Religion*)	3	2	—	5
2	Deutsch	6	7	8	21
3	Erdkunde	2	1	—	3
4	Rechnen	6	5	6	17
5	Anschauungsunterricht	—	—	2	2
6	Schreiben	3	3	2	8
7	Singen	1	1	—	2
8	Turnen	2	2	—	4
	Zusammen	23	21	18	62

*) Katholischer Religionsunterricht: 2 Stunden wöchentlich in 4 Abteilungen: 1. I; 2. II, III, IV; 3. V, VI; 4. Vorkl. 1, 2, 3. **) Für Schüler der Tertia mit schlechter Handschrift ist wöchentlich 1 Stunde Schreibunterricht eingerichtet. ***) 1 Stunde Sopran I und II und Alt, 1 Stunde Baß, 1 Stunde gemeinschaftliches Singen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht der Verteilung der Lehrstunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahr 1902/3.

Nr.	Lehrer	Klassenlehrer von	I A	I B	II A	II B	III A	III B	IV A	IV B	V	VI A	VI B	Vorklasse 1	Vorklasse 2	Vorklasse 3	Summe der wöchentlichen Stunden
1	**Roeder**, Professor, Direktor	I A	5 Mathematik 2 Physik	—	—	—	—	—	Mathematik	—	—	—	—	—	—	—	10
2	**Krüger**, Oberlehrer	I B	—	5 Mathematik 2 Physik	—	—	6 Mathematik 2 Naturkunde	—	—	3 Mathematik 2 Naturkunde	—	—	—	—	—	—	20
3	**Lampe**, Dr., Oberlehrer	—	2 Chemie 2 Naturkunde	2 Chemie 2 Naturkunde	2 Physik 2 Naturkunde	5 Mathematik 2 Physik 2 Naturkunde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21
4	**Linsert**, Oberlehrer	IV A	5 Französisch 4 Englisch	—	—	—	—	—	4 Deutsch Französisch	—	—	—	—	—	—	—	19
5	**Ehrichs**, Dr., Oberlehrer	V	—	3 Deutsch	—	—	—	5 Englisch	—	—	2 Religion 4 Deutsch 6 Französisch	—	—	—	—	—	20 und Lehrerbibliothek
6	**Plaßmeier**, Oberlehrer	VI A	—	—	—	—	2 Religion	—	2 Religion	6 Französisch	—	5 Deutsch 6 Französisch	—	—	—	—	21
7	**Rapp**, Oberlehrer	IV B	—	2 Religion 1 Erdkunde	—	2 Religion 3 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde	—	—	—	2 Religion 4 Deutsch 2 Erdkunde	2 Erdkunde	—	—	—	—	—	22
8	**Hanebuth**, Dr., Oberlehrer	II A	—	4 Englisch	6 Französisch 4 Englisch	—	6 Französisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
9	**Bünte**, Dr., Oberlehrer	III A	3 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Geschichte	—	—	3 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde	—	Geschichte	3 Geschichte	—	—	—	—	—	—	21
10	**Wiedemann**, Oberlehrer	VI B	2 Religion	—	2 Religion	—	—	6 Französisch	—	—	—	—	5 Deutsch 6 Französisch	—	—	—	21
11	**Kohlschütter**, Oberlehrer	II B	—	5 Französisch	—	6 Französisch 4 Englisch	5 Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
12	**Beck**, Oberlehrer	—	—	—	5 Mathematik	—	—	6 Mathematik 2 Naturkunde	Rechnen Naturkunde	3 Rechnen	—	—	—	—	—	—	21
13	**Knigge**, Oberlehrer	III B	—	—	3 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde	—	—	2 Religion 3 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde	Erdkunde	—	—	2 Erdkunde	2 Erdkunde	—	—	—	22
14	**Becker**, Zeichenlehrer	—	2 Zeichnen 2 Linearzeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Linearzeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Linearzeichn.	Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	—	—	—	—	—	24
15	**Meyer**, Lehrer	—	—	—	—	—	—	—	Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben 2 Singen	5 Rechnen 2 Singen	3 Schreiben 1 Singen	1 Singen	—	22
16	**Petersen**, Lehrer	Vorkl. 1	—	—	—	—	—	—	—	—	2 Naturkunde	2 Naturkunde	2 Naturkunde	3 Religion 6 Deutsch 2 Heimatkunde 6 Rechnen	—	—	23
17	**Bedtemeier**, Lehrer	—	—	—	—	—	1 Schreiben 2 Linearzeichn.		—	—	5 Rechnen	5 Rechnen 3 Religion	3 Religion 2 Schreiben	—	—	—	21 und Schülerbibliothek
18	**Jochim**, Lehrer	Vorkl. 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 Turnen	2 Turnen	2 Religion 7 Deutsch 1 Heimatkunde 5 Rechnen 3 Schreiben 2 Turnen	—	25
19	**Heinrichs**, Lehrer	Vorkl. 3	3 Chorsingen								2 Singen	—	—	—	—	8 Deutsch 6 Rechnen 2 Anschauung 2 Schreiben	23
20	**Vogel**, Turnlehrer	—	3 Turnen		3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	—	—	—	—	27
21	**Freericks**, Kaplan	—	2 kathol. Religion		2 kathol. Religion						2 kathol. Religion			2 kathol. Religion			8

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres 1902|3 durchgenommenen Lehraufgaben.

Prima A und B.

Klassenlehrer von IA: Roeder, von IB: Krüger.

Religion. 2 Stunden. IA: Wiedemann, IIB: Rapp. — Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des Alten Testamentes, namentlich aus den poetischen und prophetischen Schriften. Lesen und Erklärung eines der synoptischen Evangelien (in IA: Markus; IB: Lukas) und vertiefende Wiederholung der Bergpredigt. Die wichtigsten Abschnitte aus der Apostelgeschichte. Wiederholung des Katechismus und Vertiefung seines Verständnisses. Wiederholung von Sprüchen, Psalmen, Liedern.

Deutsch. 3 Stunden. IA: Bünte, IB: Ehrichs. — Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Alle 4 Wochen ein Aufsatz meist abhandelnder Art. Lektüre: Im Anschluß an die Besprechung von Schillers Lebens- und dichterischem Werdegang das Lied von der Glocke, Wilhelm Tell. Ferner: Die Dichtung der Befreiungskriege; die Jungfrau von Orleans. Auswendiglernen von Gedichten und Stellen aus den Dichtungen, sowie Übungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes oder Durchgearbeitetes.

Aufsätze in IA:

1) In welcher Weise haben sich die Ritter um das deutsche Vaterland verdient gemacht? (Hausaufsatz.)
2) Schillers Lebensgang. (Klassenaufsatz.)
3) Welche Umstände haben den schließlichen Sieg Friedrichs des Großen am Ende des siebenjährigen Krieges herbeigeführt? (Hausaufsatz.)
4) Die Beziehungen der Glocke zum menschlichen Leben. (Hausaufsatz.)
5) Der Nutzen der Schiffahrt. (Klassenaufsatz.)
6) Die Exposition in Schillers „Wilhelm Tell". (Hausaufsatz.)
7) Tells Haus und seine Bewohner. (Klassenaufsatz.)
8) Welche geschichtlichen Erinnerungen weckt in uns die Siegessäule auf dem Waterlooplatz in Hannover? (Klassenaufsatz.)
9) Mit welchem Rechte bezeichnen wir Wilhelm Tell als den Mann der Tat? (Prüfungsaufsatz.)

Aufsätze in IB:

1) Welches ist die Bedeutung der ersten Szene in Schillers „Wilhelm Tell"? (Hausaufsatz.)
2) Welche geschichtlichen Erinnerungen erweckt der Anblick des Schraderschen Bildes: „Friedrich der Große nach der Schlacht bei Kolin"? (Klassenaufsatz.)
3) Ein Gang durch die Eilenriede im Frühling. (Hausaufsatz.)
4) Welches ist der Gedankengang des Schillerschen Gedichtes „Kassandra"? (Hausaufsatz.)
5) Eine Feuersbrunst [Im Anschluß an Schillers „Lied von der Glocke".] (Klassenaufsatz.)
6) Inwiefern ist die Wartburg eine Stätte heiliger nationaler Erinnerungen? (Hausaufsatz.)
7) Das Leben und Treiben im Hamburger Hafen. (Klassenaufsatz.)
8) Welches ist die sinnbildliche Bedeutung des Christbaumes? (Hausaufsatz.)
9) Welches sind in der Gegenwart die wichtigsten Beförderungsmittel für Personen? (Klassenaufsatz.)
10) Mit welchem Rechte bezeichnen wir Wilhelm Tell als den Mann der Tat? (Prüfungsaufsatz.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch. 5 Stunden. IA: Linsert, IB: Kohlschütter. — Hauptgesetze der Syntax: Eigenschaftswort, Umstandswort, Fürwort; Vergleichungssätze und Negationen. Wiederholung der gesamten Formenlehre und der syntaktischen Hauptgesetze. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes. Lektüre: IA Choix de Nouvelles, II. Souvestre, Sous la Tonnelle. IB Daudet, Le Petit Chose. Monod, Allemands et Français.

Englisch. 4 Stunden. IA: Linsert, IB: Hanebuth. — Syntax des Geschlechtswortes, Hauptwortes, Eigenschaftswortes, Fürwortes und Umstandswortes. Die wichtigsten Verhältniswörter. Wiederholung der Lehraufgabe der II. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes. Lektüre: IA Marryat, Children of the New Forest. IB Burnett, Little Lord Fauntleroy.

Geschichte. 2 Stunden. IA: Bünte, IB: Bünte. — Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Einprägung von Jahreszahlen nach einem Kanon. Wiederholungen aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte.

Erdkunde. 1 Stunde. IA: Bünte, IB: Rapp. — Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit.

Mathematik. 5 Stunden. IA: Roeder, IB: Krüger. — Lehre von den Logarithmen. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Wiederholungen aus den Lehrgebieten der vorhergehenden Klassen. Anwendungen der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Planimetrie. Grundlegung der Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Zweiwöchentliche Arbeiten.

Mathematische Aufgaben zur Schlußprüfung, Ostertermin 1903:

IA und IB.

1) Die Summe der Quadrate zweier Zahlen beträgt 212. Dividiert man die eine Zahl durch die andere, so erhält man 3 als Quotient und 2 als Rest. Wie heißen die Zahlen?
2) Eine Hohlkugel von Eisen wiegt k kg. Ihr äußerer Durchmesser beträgt l cm. Welches ist das spez. Gewicht des Eisens, wenn die Wandstärke n cm beträgt? $k = 2$, $l = 9$, $n = 1{,}5$.
3) Von der Spitze eines Berges und von einem a m senkrecht unter der Spitze gelegenen Punkte erscheint ein in der Horizontalebene des Fußes des Berges liegender Punkt unter den Depressionswinkeln α und β. Wie hoch ist der Berg? $a = 139$, $\alpha = 42° 17' 20''$, $\beta = 37° 29' 50''$.

Physik. 2 Stunden. IA: Roeder, IB: Krüger. — Die einfachsten Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität, der Akustik und Optik in experimenteller Begründung.

Chemie. 2 Stunden. IA und IB: Lampe. — Physikalische und chemische Lösungen. Wasserstoff. Verhalten der Körper an der Luft. Sauerstoff. Zusammensetzung des reinen Wassers. Kohlenstoff und Kohlendioxyd. Schwefel, Schwefeldioxyd und Sulfide. Basenbildende Oxyde und Hydroxyde. Chlor und Chloride. Substitutionsprozesse. Die chemischen Grundgesetze. Erklärung der konstanten Zusammensetzung der Verbindungen. Wertigkeit. Chemische Schreibweise. Säuren, Basen, Salze. Elektrolyse. Einige technisch wichtige Prozesse. An passender Stelle das Wichtigste aus der Kristallographie.

Naturkunde. 2 Stunden. IA und IB: Lampe. — Das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisungen über die Gesundheitspflege.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Freihandzeichnen. 2 Stunden. IA und IB: Becker. — Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen, Architekturteilen usw.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen. Übungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen (Gefäßen, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln), im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Linearzeichnen. 2 Stunden. IA und IB komb.: Becker. — Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen.

Sekunda A und B.

Klassenlehrer von IIA: Hanebuth, von IIB: Kohlschütter.

Religion. 2 Stunden. IIA: Wiedemann, IIB: Rapp. — Das Reich Gottes im Neuen Testamente: Lesen und Erklärung entsprechender biblischer Abschnitte. Die Bergpredigt und die Gleichnisse wurden eingehend behandelt, der Hauptinhalt der Bergpredigt eingeprägt. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Wiederholung des Katechismus und des Liederschatzes. In Verbindung mit der Wiederholung früher gelernter Lieder kurzer Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes.

Deutsch. 3 Stunden. IIA: Knigge, IIB: Rapp. — Grammatik: Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele angeschlossen; insbesondere Ablaut, Umlaut, Brechung, Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzung. Aufsätze wie in Tertia, dazu Auszüge oder Übersichten des Gedankenganges von prosaischen Lesestücken. Lektüre: Im Sommer Homers Odyssee (von Voß), im Winter Körners Zriny und Balladen von Schiller und Uhland. Daneben einige, hauptsächlich geschichtliche Prosastücke. Belehrung über die persönlichen Verhältnisse der Dichter, sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Deklamierübungen.

Französisch. 6 Stunden. IIA: Hanebuth, IIB: Kohlschütter. — Gebrauch des Infinitivs, Partizips und Gerundiums. Das Substantiv. Der Artikel. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes, Fortsetzung der Aneignung idiomatischer Wendungen. (Plattner, II, Kap. XVII—XXV.) Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Lektüre: IIA Verne, cinq semaines en ballon. IIB Choix de Nouvelles modernes III.

Englisch. 4 Stunden. IIA: Hanebuth, IIB: Kohlschütter. — Grammatik: Syntax des Zeitworts, besonders die Rektion der Zeitwörter, die Lehre von den Hilfszeitwörtern, dem Infinitiv, dem Gerundium und dem Partizipium, sowie von dem Gebrauche der Zeiten und Modi. Der Artikel. (Dubislav-Boek § 71—144 in Auswahl.) Lektüre: IIA Irving, Tales of the Alhambra II. IIB Ascott R. Hope, Holiday Stories. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Geschichte. 2 Stunden. IIA: Knigge, IIB: Rapp. — Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte.

Erdkunde. 2 Stunden. IIA: Knigge, IIB: Rapp. — Wiederholung und Ergänzung der physischen und politischen Erdkunde des deutschen Reiches. Kartenskizzen.

Mathematik. 5 Stunden. IIA: Beck, IIB: Lampe. — Ähnlichkeitslehre. Proportionalität von Strecken am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke, Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Zweiwöchentliche Arbeiten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Physik. 2 Stunden. IIA und IIB: Lampe. — Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper, sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. IIA und IIB: Lampe. — Zusammenfassende Wiederholungen, Erweiterungen und Ergänzungen des botanischen und zoologischen Lehrstoffes in Rücksicht auf Formenlehre, Biologie und Systematik sowie auf die geographische Verbreitung von Pflanzen (namentlich inländischen und ausländischen Nutzpflanzen) und Tieren. Fortgesetzte Übungen im Bestimmen von Planzen. Niedere Tiere. Überblick über das Tierreich.

Freihandzeichnen. 2 Stunden. IIA und IIB: Becker. — Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales und des Schulgebäudes. Skizzierübungen, Zeichnen aus dem Gedächtnis und Übungen im Treffen von Farben.

Linearzeichnen. 2 Stunden. IIA und IIB kombin.: Becker. — Übungen im Gebrauche von Zirkel, Lineal und Ziehfeder durch Zeichnen von Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen geometrischen Gebilden.

Tertia A und B.

Klassenlehrer von IIIA: Bünte, von IIIB: Knigge.

Religion. 2 Stunden. IIIA: Plathner, IIIB: Knigge. — Das Reich Gottes im Alten Testamente: Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, darunter auch von Psalmen und leichteren Stellen aus den Propheten. Gelernt wurden die Psalmen 1, 23, 24, 90, 121. Wiederholung der ersten drei Hauptstücke, Erklärung und Erlernung des vierten und fünften Hauptstückes. Wiederholung und Neueinprägung von Sprüchen und Liedern; neu gelernt wurden Gesang 228, 464, 614. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen.

Deutsch. 5 Stunden. IIIA: Bünte, IIIB: Knigge. — Grammatik: Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre. Aufsätze (Erzählungen, leichtere Beschreibungen und Schilderungen, gelegentlich auch in Briefform) alle 4 Wochen, ab und zu auch Klassenaufsätze. Lesen und Durchnahme prosaischer Musterstücke und klassischer Gedichte. Das Nötigste aus der deutschen Verslehre und Biographisches über die Hauptdichter. Dispositions- und Stilübungen. Auswendiglernen von Gedichten, Deklamierübungen.

Französisch. 5 Stunden. IIIA: Hanebuth, IIIB: Wiedemann. — Gebrauch von avoir und être. Syntax des reflexiven Verbs, Konkordanz und Rektion der Zeitwörter. Tempus- und Moduslehre, Wortstellung. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes, Aneignung idiomatischer Wendungen. (Plattner, II, Kap. IX—XVI.) Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Lektüre: IIIA Cervantes, Don Quichotte tr. p. Florian. IIIB Bruns, Le Tour de la France.

Englisch. 5 Stunden. IIIA: Kohlschütter, IIIB: Ehrichs. — Aussprachеübungen. Durchnahme der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre unter Berücksichtigung der syntaktischen Gesetze, welche zur Erklärung der Formen und zum Verständnis des Lehrstoffes erforderlich sind. Sprechübungen im Anschluß an den im Lehrbuche gebotenen Stoff. Auswendiglernen von Gedichten. (Dubislav-Boek, Elementarbuch I—XXVI.) Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit.

Geschichte. 2 Stunden. IIIA: Bünte, IIIB: Knigge. — Römische Kaiserzeit. Deutsche Geschichte bis zum 15. Jahrhundert, nach Brettschneider. Wiederholungen der alten Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erdkunde. 2 Stunden. IIIA: Bünte, IIIB: Knigge. — Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonieen, nach Seydlitz, Heft III. Kartenskizzen.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. IIIA: Krüger, IIIB: Beck. — Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau und von einigen Sporenpflanzen. Erweiterung und Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Übungen im Bestimmen. Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen.

Mathematik. 5 Stunden. IIIA: Krüger, IIIB: Beck. — Die Grundrechnungen mit absoluten und relativen Zahlen. Lehre von den Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem s. g. kaufmännischen Rechnen. (Bardey, I bis IX, XIX, XX, mit Auswahl.) Kreislehre. Polygone. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. (Spieker, V bis VIII.) Zweiwöchentliche Arbeiten.

Freihandzeichnen. 2 Stunden. IIIA und IIIB: Becker. — Zeichnen nach Pflanzenteilen und nach einfachen Gebrauchsgegenständen mit Berücksichtigung der Beleuchtungserscheinungen und der Farbe. Übungen im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben.

Linearzeichnen. 2 Stunden. IIIA: Beckemeier, IIIB: Becker. — Wie in Sekunda.

Quarta A und B.

Klassenlehrer von IVA: Linsert, von IVB: Rapp.

Religion. 2 Stunden. IVA: Plathner, IVB: Rapp. — Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklärung wichtiger Abschnitte des Alten und besonders des Neuen Testaments behufs erweiternder und vertiefender Wiederholung der biblischen Geschichten. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von VI und V, Erklärung und Einprägung des dritten Hauptstücks mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Katechismussprüche und Schriftstellen wie in den vorangehenden Klassen und Wiederholung der dort gelernten. Wiederholung der in VI und V gelernten Kirchenlieder und Einprägung von vier neuen, 450, 399, 141, 149.

Deutsch. 4 Stunden. IVA: Linsert, IVB: Rapp. — Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Lesen von Prosastücken und Gedichten aus Paldamus IV (besonders Beschreibungen und Schilderungen, Darstellungen aus griechischer und römischer Geschichte). Rechtschreibeübungen und schriftliche freiere Wiedergabe von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Nacherzählen, Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Französisch. 6 Stunden. IVA: Linsert, IVB: Plathner. — Wiederholung der Lehraufgabe der Quinta, insbesondere fortgesetzte Einübung der persönlichen Fürwörter in Verbindung mit fragenden und verneinenden Formen des Zeitworts. Die reflexiven Verben, Passiv, Konjunktiv, die unregelmäßigen Verben, nach Plattner, Lehrgang I, Lektion 48—78. Sprechübungen im Anschluß an Wandbilder und an die Lesestücke. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Geschichte. 3 Stunden. IVA und IVB: Bünte. — Überblick über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Überblick über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus, nach Brettschneider, Hülfsbuch I. Das Notwendigste aus der Geschichte der wichtigsten orientalischen Kulturvölker wurde in die griechische Geschichte eingeflochten. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erdkunde. 2 Stunden. IVA: Knigge, IVB: Rapp. — Physische und politische Erdkunde von Europa mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. IVA: Beck, IVB: Krüger. — Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Wichtige einheimische Pflanzenfamilien. Hinweis auf das Linnésche System. Erste Übung im Bestimmen. Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf das System der Wirbeltiere.

Mathematik und Rechnen. 6 Stunden. Geometrie, IVA: Roeder, IVB: Krüger. Rechnen, IVA und IVB: Beck. — Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Einführung in die Konstruktionsaufgaben. (Spieker, I—IV.) Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. (Krancke, Abschnitt V, VIII und X.) Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit.

Zeichnen. 2 Stunden. IVA und IVB: Becker. — Zeichnen nach natürlichen Blättern und einfachen, flachen Gegenständen. Skizzierübungen und Gedächtniszeichnen. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Naturblättern, Schmetterlingen, Fliesen, Stoffen usw.).

Quinta.

Klassenlehrer: Ehrichs.

Religion. 2 Stunden. Ehrichs. — Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach dem Lesebuche des Lehrervereins der Stadt Hannover. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der vorigen Klasse; dazu Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Katechismussprüche. Wiederholung der in VI gelernten Lieder und Einprägung von vier neuen, 168, 28, 88, 443.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 Stunden. Ehrichs. — Grammatik: Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Zeichensetzungsübungen in wöchentlichen Diktaten. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, anfangs in der Klasse, später auch als Hausarbeit. Lesen von Gedichten und Prosastücken (besonders Erzählungen aus der alten Sage). Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten.

Französisch. 6 Stunden. Ehrichs. — Wiederholung des Sextapensums. Systematische Durchnahme der Grammatik. Das Geschlechtswort, der Teilungsartikel im Nominativ und Akkusativ, das Notwendigste über Geschlecht der Substantive, Bildung der Mehrheit, der weibl. Form des Adjektivs. Steigerung des Adjektivs, die Fürwörter, Zahlwörter. Die regelmäßige Konjugation, avoir und être. Das Adverb, die Fragestellung. Partizip-Konstruktionen. (Plattner, I, 18, 20, 22, 25—47.) Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und die Hölzelschen Jahreszeitenbilder. Durchnahme und Einprägung von kleinen Gedichten. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Erdkunde. 2 Stunden. Rapp. — Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. Petersen. — Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

verwandter Formen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

Rechnen. 5 Stunden. Beckemeier. — Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übung mit benannten Dezimalzahlen wie in VI. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri (durch Schluß auf die Einheit oder ein gemeinschaftliches Maß zu lösen). In jeder Woche eine schriftliche Arbeit, jede zweite ist eine Klassenarbeit.

Zeichnen. 2 Stunden. Becker. — Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Fliesen, Stoffen usw.), sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Sexta A und B.

Klassenlehrer von VI A: Plathner, von VI B: Wiedemann.

Religion. 3 Stunden. VI A und VI B: Beckemeier. — Biblische Geschichten des Alten Testaments bis zur Teilung des Reiches. Ausgewähltes aus der Geschichte der getrennten Reiche. Einiges über die babylonische Gefangenschaft und die Rückkehr daraus. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testamentes. Aus dem Katechismus: Durchnahme und Einprägung des ersten Hauptstückes mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des dritten Hauptstückes ohne Luthers Auslegung. Katechismussprüche im Anschluß an die biblischen Geschichten und vier Kirchenlieder: Nr. 403, 452, 38, 123.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 6 Stunden. VI A: Plathner, VI B: Wiedemann. — Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation. Unterscheiden der starken und schwachen Formen; Lehre vom einfachen Satze und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. Leseübungen an Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte, Bilder aus der Natur und aus der Erdkunde). Übungen im mündlichen Ausdruck, Nacherzählen von Vorerzähltem und von gelesenen Stücken. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten.

Französisch. 6 Stunden. VI A: Plathner, VI B: Wiedemann. — Aussprucheübungen, Lernen von Gedichten, Singen von Liedern. Deklination, die einfachen Zeiten von avoir, être und der 1. und 2. Konjugation. Die Anfangsgründe der Formenlehre: Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwörter, Zahlen von 1—20 im Anschluß an Plattner, I, 1—24 (ausgenommen 18, 20, 22). Sprechübungen. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit.

Erdkunde. 2 Stunden. VI A und VI B: Knigge. — Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. VI A und VI B: Petersen. — Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel; im Anschluß daran Mitteilungen über ihre Lebensweise, über ihren Nutzen und Schaden. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten, wie in den folgenden Klassen.

Rechnen. 5 Stunden. VI A: Beckemeier, VI B: Meyer. — Wiederholung der Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen, nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vorklasse 1.

Klassenlehrer: Petersen.

Religion. 3 Stunden. Petersen. — Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Biblische Geschichten vom Lehrerverein der Stadt Hannover. Das erste, zweite und dritte Hauptstück ohne Erklärung, einzelne Strophen von Kirchenliedern und einfache Sprüche sind gelernt worden.

Deutsch. 6 Stunden. Petersen. — Prosaische und poetische Stücke aus dem 2. Teile des Lesebuches vom Lehrerverein der Stadt Hannover wurden gelesen, besprochen und teilweise wiedererzählt, einige Gedichte gelernt und vorgetragen. Die Satzformen, Substantiv, Attribut, Deklination des Adjektives, Konjugation, Objekte, Präpositionen. Orthographische Übungen. Übungsschule in der deutschen Sprache, 2. Stufe Seite 1—56. Wöchentlich ein Diktat.

Heimatkunde. 2 Stunden. Petersen. — Wiederholung des Pensums der 2. Vorklasse mit besonderer Berücksichtigung der öffentlichen Gebäude, der Verkehrsanstalten und Wohlfahrtseinrichtungen der Stadt Hannover, Provinz Hannover, Provinzen Preußens mit ihren Hauptstädten, einiges von den Gebirgen, Flüssen und Ländern Deutschlands und den Ländern Europas. Daneben wurden einige bekannte Pflanzen mit einfachem Blütenbau, unsere Haustiere und einige wilde Säugetiere und Vögel der Heimat besprochen.

Rechnen. 6 Stunden. Petersen. — Die 4 Grundrechnungen im Zahlengebiete von 1 bis zu den Millionen. Vorübungen zur Bruchrechnung. Multiplikation mit reinen Zehnern, Hunderten, Tausenden. Division durch reine Zehner, Hunderte, Tausende. Krancke, Ausgabe B, Heft 3, Abschnitt 1 und 2. Jede zweite Woche eine Klassenarbeit.

Schreiben. 3 Stunden. Meyer. — Deutsche und lateinische Schrift, Taktschreiben. Deutsche Schrift, Heft 3, 4; lateinische Schrift, Heft 1, 2.

Singen. 1 Stunde. Meyer. — Einfache Lieder und Choräle. Liederheimat, Heft 1.

Vorklasse 2.

Klassenlehrer: Jochim.

Religion. 2 Stunden. Jochim. — Ausgewählte Geschichten aus dem Alten und Neuen Testamente. Die 10 Gebote ohne Erklärung, einige Gebete, Sprüche und Liederverse wurden gelernt.

Deutsch. 7 Stunden. Jochim. — Prosaische und poetische Stücke aus dem 1. Teile des Lesebuches vom Lehrerverein der Stadt Hannover wurden gelesen, besprochen und teilweise wiedererzählt, einige Gedichte auswendig gelernt und vorgetragen. Grammatische und orthograghische Übungen: Satz, Wort, Silbe, Laut, Selbst- und Mitlaute, Dehnung und Schärfung. Haupt-, Eigenschafts-, Tätigkeits- und Geschlechtswörter. Deklination der Hauptwörter. Wöchentlich ein Diktat.

Rechnen. 5 Stunden. Jochim. — Die 4 Grundrechnungen im Zahlengebiete von 1 bis 10000, mündlich und schriftlich. Einprägung des Einmaleins. 2. Heft vom Lehrerverein der Stadt Hannover.

Heimatkunde. 1 Stunde. Jochim. — Schulstube, Schulhaus, nächste Umgebung desselben, Hauptstraßen, Plätze, Denkmäler, öffentliche Gebäude der Stadt. Verkehrsanstalten. Landkreis und Regierungsbezirk Hannover. Geographische Begriffe: Fluß, Teich, See, Hügel, Berg, Tal, Himmelsgegenden.

Singen. 1 Stunde. Meyer. — Einfache Lieder und einige leichte Choralmelodien.

Schreiben. 3 Stunden. Jochim. — Deutsche Schrift nach der Vorschrift des Lehrers im Anschluß an die Schreibhefte vom Lehrerverein Hannover. Heft 2 und 3.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vorklasse 3.

Klassenlehrer: Heinrichs.

Deutsch. 8 Stunden. Heinrichs. — Übungen im Lesen, Ab- und Diktatschreiben im Anschluß an die Schreibleſefibel vom Hann. Lehrerverein und an das Lesebuch für Bürgerschulen vom Hann. Lehrerverein Teil I, Nr. 1—96. Ferner wurden im deutschen Unterrichte die für die Unterstufe notwendigsten Unterweisungen in der Religionslehre gegeben. Auch sind Morgen-, Abend- und Tischgebete memoriert.

Anschauungsunterricht. 2 Stunden. Heinrichs. — Anschauen und Besprechen von bekannten Gegenständen aus der nächsten Umgebung der Schüler unter Benutzung der Kehr-Pfeifferschen und Meinholdschen Bilder für den Anschauungsunterricht, Memorieren der für die Unterstufe geeignetsten Heyschen Fabeln und Einübung leichter Lieder.

Rechnen. 6 Stunden. Heinrichs. — Einfache Operationen im Zahlenkreise von 1—100, mit besonderer Berücksichtigung des Zahlenkreises von 1—20 im Anschluß an Krankes Exempelbuch, Ausg. B. Heft I, unter Benutzung der russischen Rechenmaschine.

Schreiben. 2 Stunden. Heinrichs. — Übungen im Anschluß an die Fibel und Verwendung der Schreibhefte mit Vorschriften vom Hann. Lehrerverein, deutsches Heft Nr. 1.

Katholischer Religionsunterricht.

Kaplan Freericks.

Oberabteilung (Prima). 2 Stunden. — Kirchengeschichte nach dem Lehrbuch von König. Repetition der wichtigsten Teile aus der Glaubenslehre und Liturgik.

Mittelabteilung (Sekunda, Tertia und Quarta). 2 Stunden. — Hildesheimer Diözesan-Katechismus: Die Lehre vom Gebete; I. Hauptstück: Vom Glauben. Biblische Geschichten nach Auswahl. Liturgik: Die hl. Zeiten.

Unterabteilung (Quinta und Sexta). 2 Stunden. — Hildesheimer Diözesan-Katechismus: Die Lehre vom Gebete; I. Hauptstück: Vom Glauben. Biblische Geschichten des alten und neuen Bundes nach Auswahl. Kirchenlieder.

Vorklassenabteilung (I., II. und III. Vorklasse). 2 Stunden. — Einüben der Gebete. Kleiner Diözesan-Katechismus. Kleine biblische Geschichte von Knecht. Einüben von Kirchenliedern. Für Vorklasse I im letzten Quartal: Beichtunterricht.

Technischer Unterricht.

a. Turnen.

Vom Turnunterrichte waren befreit:

	Vom Turnen überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlicher Zeugnisse	im Sommer 23, im Winter 28	im Sommer 3, im Winter 2
Aus anderen Gründen	„ „ 5, „ „ 7	„ „ —, „ „ —
Zusammen . . .	im Sommer 28, im Winter 35	im Sommer 3, im Winter 2
Also von der Gesamtzahl der Schüler. . .	„ „ 6,76%, „ „ 8,45%	„ „ 0,72%, „ „ 0,48%

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. 1) Stabübungen: Stabwinden mit nachfolgenden Kreisschwüngen.
2) Hantelübungen: Wie in III.
3) Gerätübungen: Wie in III. Außerdem Stabspringen, Ger- und Diskuswerfen.
4) Turnspiele.

II. 1) Freiübungen: Auslage und Ausfall mit Arm- und Rumpftätigkeiten.
2) Stabübungen: Übungen mit Fassen des Stabes an einem Ende. Kreisschwünge.
3) Hantelübungen: Wie in III.
4) Gerätübungen: Wie in III. Außerdem Vorübungen zum Stabspringen, Ger- und Diskuswerfen.
5) Turnspiele.

III. 1) Ordnungsübungen: Wiederholung und Erweiterung der in den unteren Klassen erlernten Übungen.
2) Freiübungen: Auslage und Ausfall mit Drehungen und Verbindung derselben mit Armhieben und Armstößen.
3) Stabübungen: Armkreuzen und Armkreisen. Anwendung dieser Übungen beim Auslagetritt und dem Ausfall. Übungsfolgen.
4) Hantelübungen: Die erlernten Freiübungen mit Belastung durch Hanteln.
5) Übungen am Reck, Barren, Pferd, Bock; an den Kletterstangen, Klettertauen, Leitern und Ringen. Springen.
6) Turnspiele.

IV. 1) Ordnungsübungen: Ordnungsübungen in militärischer Form. Aufmärsche.
2) Freiübungen: Auslage und Ausfall. Liegestütz. Zusammenstellung der Freiübungen zu schwierigeren Übungsfolgen.
3) Stabübungen: Leichte Übungen in Verbindung mit Bein- und Rumpftätigkeiten.
4) Hantelübungen: Wie in III.
5) Geräteübungen wie in III. Ferner Rundlauf.
6) Turnspiele.

V. 1) Ordnungsübungen: Reihungen und Schwenkungen. Wechsel von Reihungen und Öffnen und Schließen der Reihen. Aufmärsche.
2) Freiübungen: Schrittstellungen. Rumpfdrehen und -kreisen. Armkreisen. Schwierigere Übungsfolgen.
3) Stabübungen: Die Hauptausgangshaltungen. Leichte Übungsfolgen wie in IV.
4) Gerätübungen: Wie in IV.
5) Turnspiele.

VI. 1) Ordnungsübungen: Reihungen. Schwenkungen aller Art. Umkreisen. Viereckgehen. Aufmarsch.
2) Freiübungen: Zusammensetzung von Freiübungen zu leichten Übungsfolgen. Freiübungen im Wechsel mit Viereckgehen.
3) Wie in V, mit Ausnahme der Übungen an Bock und Pferd. Ferner Übungen auf den Schwebestangen und mit dem langen Schwingseil.
4) Turnspiele.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1. Vorkl. 1) Ordnungsübungen: Reihungen. Gangarten.
2) Freiübungen: Die einfachsten Freiübungen.
3) Gerätübungen: Wie in VI.

2. Vorkl. Die einfachsten Ordnungs- und Freiübungen, sowie einige Übungen an den Geräten. Der größte Teil der Turnstunden wurde dem Spiele gewidmet.

Im Sommer fanden achtmal am Montag Nachmittag auf der Steintormasch Turnspiele statt. Es beteiligten sich 85,17 % sämtlicher Schüler.

Während des Schuljahres wurde von jeder Klasse eine eintägige Turnfahrt unternommen. Außerdem wurden an einigen Nachmittagen kleinere Ausflüge veranstaltet.

b. Singen.

I IV. 3 Stunden. Heinrichs. — Chorgesang (und zwar 1 Stunde für Baß, 1 Stunde für Sopran I, II und Alt, 1 Stunde gemeinsam). Drei- und vierstimmige Lieder. Choräle nach dem Kirchenjahr.

V. 2 Stunden. Heinrichs. — Treffübungen, Intervalle usw. Choräle. Zwei- und dreistimmige Lieder.

VI. 2 Stunden. Meyer. — Tonbildung, Dur-Tonleiter, Dreiklang, Kenntnis der Noten, Treffübungen. Choräle. Ein- und zweistimmige Lieder.

1. Vorkl. 1 Stunde. Meyer. - Tonbildung, Dreiklang, Dur-Tonleiter, Notenlesen. Choräle und einstimmige Lieder.

2. Vorkl. 1 Stunde. Meyer. — Singen nach Gehör. Aussprache, Atmen, Reinheit des Tones. Choräle und leichte einstimmige Lieder.

c. Schreiben.

III. 1 Stunde. A und B kombin.: Beckemeier. — Für Schüler mit schlechter Handschrift. Sätze mit deutscher und lateinischer Schrift.

IV. 2 Stunden. A und B: Meyer. — Deutsche Schrift: Heft 7 und 8. Lateinische Schrift: Heft V und VI. Nachbildungen von Geschäftsaufsätzen.

V. 2. Stunden. Meyer. — Deutsche Schrift: Heft 6 und 7. Lateinische Schrift: Heft III und IV.

VI. 2 Stunden. A: Meyer, B: Beckemeier. — Deutsche Schrift: Heft 5 und 6. Lateinische Schrift: Heft I und II.

Stenographie.

Auch im verflossenen Schuljahre fanden unter Leitung des Herrn Eisenbahnsekretärs M. Heinecke 2 Kurse in der Einigungskurzschrift Stolze-Schrey statt, an welchen mit bestem Erfolge 3 Primaner, 13 Sekundaner, 13 Tertianer und 3 Quartaner sich beteiligten, von denen die meisten in den an der Anstalt bestehenden Schülerstenographenverein eintraten, um sich weiter fortzubilden. Die Mitglieder übten wöchentlich einmal in einem Klassenzimmer der Anstalt. In dem vereinsseitig veranstalteten Wettschreiben wurden bis zu 170 Silben in der Minute geschrieben. Der Verein, welcher eine eigene Bücherei von 60 Bänden besitzt, zählt zur Zeit 25 Mitglieder.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen der Behörden.

1902.

28. Februar. Königl. Prov.-Schulkoll. Übersendung einer Übersicht der für periodische Berichte ꝛc. bestehenden Termine.

12. März. Magistrat. Lehrer Kleemeyer wird unter Vorbehalt der höheren Genehmigung an die zum 1. April d. Js. einzurichtende neue dritte Vorklasse für die städtischen höheren Knabenschulen versetzt.

13. März. Magistrat. Lehrer Heinrichs an der Bürgerschule 37/38 wird unter Vorbehalt der höheren Genehmigung an der Realschule III angestellt.

13. März. Magistrat. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium hat die Anstellung des Lehrers an der Bürgerschule 40 Jochim als Elementar- und Turnlehrer an der Realschule III vom 1. April 1902 ab genehmigt.

17. März. Königl. Prov.-Schulkoll. Als Geschenk des Herrn Kultusministers 1 Exemplar der Berichte über den am 28. und 29. September v. Js. abgehaltenen Kunsterziehungstag erhalten.

26. März. Magistrat. Die Versetzung des Lehrers Kleemeyer ist vom Königl. Prov.-Schulkoll. genehmigt.

29. März. Königl. Prov.-Schulkoll. Für das Schuljahr 1902/3 ist beschlossen, daß an den höheren Lehranstalten der Stadt Hannover der Unterricht in den Monaten April, Mai und September, morgens um 8 Uhr, in den Monaten Juni, Juli und August morgens 7 Uhr für die Hauptanstalten, in den Vorschulen eine Stunde später beginnt.

27. März. Königl. Prov.-Schulkoll. Die Anstellung des Lehrers an der Bürgerschule 37/38 Heinrichs vom 1. April 1902 ab als Vorschullehrer an der Realschule III wird genehmigt.

11. April. Königl. Prov.-Schulkoll. Ministerialerlaß vom 26. März 1902 betr. Pflege einer guten leserlichen Handschrift übersandt. In die Zeugnisse ist ein Urteil über die Handschrift aufzunehmen.

1. April. Königl. Prov.-Schulkoll. Ministerialerlaß vom 15. März 1902. Herr Emil Werkmeister, Inhaber der Kunsthandlung in Berlin „Photographische Gesellschaft" hat für die Bibliotheken aller höheren Schulen Preußens ein Exemplar, 5 Bände, des in seinem Verlage erschienenen Werkes „das 19. Jahrhundert in Bildnissen" zur Verfügung gestellt.

16. April. Königl. Prov.-Schulkoll. Mitteilung der Beratungsgegenstände für die nächste in der Pfingstwoche 1903 abzuhaltende Direktorenversammlung.

21. April. Magistrat. Die zur Reinigung der Schulräume herangezogenen Personen sind versicherungspflichtig.

18. April. Königl. Prov.-Schulkoll. Ministerialerlaß vom 1. April 1892. Neue Bestimmungen über den Leihverkehr zwischen den staatlichen Bibliotheken.

5. Mai. Königl. Prov.-Schulkoll. 2 Exemplare Bemerkungen und Anweisungen zur Erteilung des Zeichenunterrichts erhalten.

15. Mai. Königl. Prov.-Schulkoll. Ministerialerlaß vom 3. Mai 1902. Abschrift des unter dem 21. Februar 1901 ergangenen Nachtrages zur Landmesserprüfung vom 4. September 1882 erhalten.

15. Mai. Königl. Prov.-Schulkoll. Verfügung betr. Schulausflüge und Turnfahrten.

24. Mai. Magistrat. Die nachgesuchte Genehmigung zu der Widerstandsanlage wird erteilt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

11. Juni. Königl. Prov.-Schulkoll. Die vorgeschlagene Vertretung des zu einer militärischen Übung einberufenen Oberlehrers Wiedemann durch das Lehrerkollegium und den Dr. phil. Blumenhagen wird genehmigt.

19. Juni. Magistrat. Verfügung betr. Erhöhung des Schulgeldes vom 1. Juli 1902 ab.

23. Juni. Magistrat. Der Magistrat erklärt sich mit der Beurlaubung des Oberlehrers Kohlschütter vom 30. Juni bis 5. Juli einverstanden.

4. Juli. Königl. Prov.-Schulkoll. Die Anrechnung von Dienstjahren an ausländischen Anstalten ist bei Titelverleihungen nicht statthaft.

28. Juli. Königl. Prov.-Schulkoll. Zu berichten, ob Schüler der Anstalt, insbesondere der oberen Klassen, durch ungeeignete Lektüre in ihrem Fortschreiten in der Schule gehindert werden.

25. Juli. Königl. Prov.-Schulkoll. Durch den Staatshaushaltsetat für 1902 sind zur Förderung wissenschaftlicher Bestrebungen in dem höheren Lehrerstande 25000 M bereit gestellt für Oberlehrer und Direktoren an staatlichen und nichtstaatlichen Schulen.

18. August. Königl. Prov.-Schulkoll. Ministerialerlaß vom 5. August 1902. H. Bohn, Physikalische Apparate und Versuche einfacher Art aus dem Schäffermuseum, für die Anstaltsbibliothek als Geschenk erhalten.

25. August. Königl. Prov.-Schulkollegium. Bericht des Provinzial-Schulrats Herrn Prof. Dr. Lenssen über die im 1. Quartal 1902/3 vorgenommene Revision der Anstalt.

30. September. Magistrat. Cand. prob. Dr. O. Backhaus, z. Z. am Realgymnasium in Osnabrück, wird auf betr. Vorschlag unter Vorbehalt der höheren Genehmigung als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Realschule III auf den 1. April 1903 angenommen.

11. Oktober. Magistrat. Ministerialerlaß vom 25. August 1902 betr. Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten durch die Schulen.

21. Oktober. Königl. Prov.-Schulkoll. Genehmigung der Anstellung des cand. prob. Dr. Backhaus als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Realschule III zum 1. April 1903.

15. Oktober. Königl. Prov.-Schulkoll. Festsetzung der Ferien für das Schuljahr 1903/4.

1. November. Königl. Prov.-Schulkoll. Ministerialerlaß vom 16. Oktober 1902. Mit Beginn des Schuljahres 1903/4 treten die „Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis 1902" (0,15 M, Weidmann, Berlin) an Stelle der früheren.

5. November. Königl. Prov.-Schulkoll. Verzeichnis der katholischen Feiertage, das für die Beurlaubung katholischer Schüler vom Unterricht von jetzt ab maßgebend ist.

12. November. Königl. Polizei-Präsident. Die Anzeige der Erkrankung einer im Schulhause oder zu dem Hausstande eines Lehrers der Schule gehörigen Person ist im Interesse der Beschleunigung dem Kreisarzt direkt zu erstatten.

28. November. Magistrat. Verfügung des Königl. Prov.-Schulkoll. vom 25. November 1902. Von 1904 ab soll eine Ermäßigung der Pflichtstunden der Oberlehrer stattfinden. Bei einem Besoldungsdienstalter von 24 Jahren nur noch 20 Stunden, von 12 Jahren nur noch 22 Stunden.

3. Dezember. Magistrat. Die Schüler sollen vor dem Betreten des Eises auf den Maschwiesen vor Eröffnung des städtischen Eisbahnbetriebes und vor Bewerfen der Eisfläche mit Steinen usw. gewarnt werden.

5. Dezember. Königl. Prov.-Schulkoll. Ministerialerlaß vom 28. November 1902. Die ordentlichen Professoren der Universität Göttingen Dr. Stimming und Dr. Morsbach sind beauftragt, im Winterhalbjahre 1902/3 von dem Betriebe des französischen und englischen Unterrichts eingehend Kenntnis zu nehmen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

17. Dezember. Magistrat. In den an den Magistrat zu erstattenden Berichten sind die Redewendungen „gehorsamst", „ergebenst" usw. wegzulassen.

22. Dezember. Magistrat. Dem Magistrat ist bis zum 2. Januar 1903 zu berichten, welche Maßnahmen seit 1899 gegen die Weiterverbreitung der Tuberkulose in der Schule getroffen sind und mit welchem Erfolg.

20. Dezember. Magistrat. Im Schulgebäude der Realschule III sollen die folgenden baulichen Änderungen vorgenommen werden: 1) Abänderung des Einganges zur Turnhalle, 2) Einrichtung eines Ölpissoirs auf dem Schulhofe, 3) Anbringung von Wandläufern im Treppenhause, 4) Anlage einer Vorrichtung zum besseren Verschlusse der Haupt-Eingangstür.

9. Dezember. Magistrat. Das pensionsfähige Dienstalter wissenschaftlicher Lehrer soll für die Folge sofort bei der Anstellung festgestellt werden.

1903.

2. Januar. Königl. Prov.-Schulkoll. Ministerialerlaß vom 23. Dezember 1902. Genehmigung, daß an der Realschule III i. E. im Ostertermin 1903 die erste Schlußprüfung abgehalten werde.

6. Januar. Polizei-Präsident. Auf Befehl Sr. Majestät sind sämtliche Schulen der Städte Hannover und Linden am Freitag, den 9. Januar, und Sonnabend, den 10. Januar, wegen Anwesenheit des Kaisers in Hannover zu schließen.

6. Januar. Magistrat. Der Zugang zu dem botanischen Garten ist Montags, Mittwochs und Freitags von 4 bis 6 Uhr Nachmittags gestattet.

8. Januar. Ober-Präsident. Ministerialerlaß vom 31. Dezember 1902. Für die Schreibweise im amtlichen Verkehr der Behörden sind die in der Weidmannschen Buchhandlung zu Berlin 1902 erschienenen „Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterbuch" vom 1. Januar 1903 ab maßgebend.

10. Januar. Königl. Prov. Schulkoll. Ministerialerlaß vom 30. Dezember 1902. Die Annahme, daß Bücher, die in Preußen schon im Schulgebrauche sind, an einer anderen Anstalt nur dann eingeführt werden dürfen, wenn sie schon jetzt in neuer Rechtschreibung vorliegen, entspricht nicht der Absicht des Herrn Ministers.

19. Januar. Städt. Elektrizitätswerk. Die Benutzung der elektrischen Anlage für Unterrichtszwecke der Realschule III wird auf Grund der am 13. Januar 1903 vorgenommenen Abnahmeprüfung gestattet.

2. Januar. Königl. Prov.-Schulkoll. Ministerialerlaß vom 10. Dezember 1902. Es ist genehmigt, daß die Generalsuperintendenten zu Hannover, Stade und Hildesheim Revisionen des evangelischen Religionsunterrichts an den höheren Lehranstalten der Provinz im Bereich ihrer Bezirke vornehmen.

19. Januar. Königl. Prov.-Schulkoll. Am 12. Februar 1903 ist eine Statistik über die Alters-, Heimats- und Unterbringungsverhältnisse der Schüler der öffentlichen höheren Lehranstalten aufzustellen.

24. Januar. Magistrat. Der Bibliothek wird ein Exemplar der Festschrift „Heinrich Daniel Rühmkorff, ein Lebensbild zu seinem 100. Geburtstage" überwiesen.

30. Januar. Königl. Prüf.-Kommissar. Die mündliche Schlußprüfung ist auf den 2. (Vorberatung), 3. und 4. März festgesetzt.

31. Januar. Königl. Prov.-Schulkoll. Die Zulassung der angemeldeten 28 Schüler der I. Klasse zu der Schlußprüfung im diesjährigen Ostertermin wird ausgesprochen.

14. Februar. Königl. Prov.-Schulkoll. Abweisungen wegen Platzmangels dürfen erst nach Erreichung der Maximalzahlen stattfinden, wobei diese nötigenfalls um 2 bis 3 zu überschreiten sind.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

16. Februar. Königl. Prov.-Schulkoll. Oberlehrer Beck wird zu dem naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Göttingen vom 26. bis 29. April einberufen.

15. März. Königl. Prov.-Schulkoll. Die für das Schuljahr 1902/3 getroffene Einrichtung, nach der in den Monaten April, Mai und September der Schulunterricht um 8, in den Monaten Juni, Juli und August dagegen um 7 Uhr in den Hauptanstalten der höheren Schulen Hannovers, in den Vorschulen eine Stunde später, beginnt, hat sich nach unseren gelegentlichen Ermittelungen bewährt. Wir verlängern diese Einrichtung zunächst bis zum 1. April 1904.

III. Chronik der Schule.

Ostern 1902 wurde die Anstalt, die bis dahin aus den Vorklassen 3 und 2, 1 Sexta, 1 Quinta, 2 Quarten, 2 Tertien und 2 Sekunden bestand, durch Errichtung zweier Primen und einer Parallel-Sexta (VIB) erweitert. Außerdem wurde die eine der beiden ersten Vorklassen der Oberrealschule von dieser Anstalt abgezweigt und der Realschule III angeschlossen; mit ihr trat Lehrer Meyer zur Realschule III über. Außer diesem traten Ostern 1902 in das Lehrerkollegium ein: Oberlehrer Plathner von der Realschule in Peine, Oberlehrer Rapp von der Oberrealschule in Dortmund, Oberlehrer Wiedemann von dem Gymnasium und der Realschule in Bremerhaven, Oberlehrer Beck von der Oberrealschule in Dortmund, Lehrer Jochim von der hiesigen Bürgerschule 39/40, Lehrer Heinrichs von der hiesigen Bürgerschule 37/38 und Turnlehrer Vogel von der Königlichen Turnlehrerbildungsanstalt in Berlin. Die Schülerzahl betrug 451 (IA: 14, IB: 15, IIA: 22, IIB: 17, IIIA: 34, IIIB: 33, IVA: 26, IVB: 27, V: 42, VIA: 36, VIB: 36, Vorkl. 1: 49, Vorkl. 2: 50, Vorkl. 3: 50).

In der Zeit vom 21. März bis 2. Mai 1902 wurde der zu einer militärischen Übung eingezogene Oberlehrer Krüger durch Mitglieder des Lehrerkollegiums der Anstalt vertreten, da bei dem herrschenden großen Mangel an Mathematiklehrern sich die Beschaffung eines nicht dem Lehrerkollegium angehörenden Vertreters nicht ermöglichen ließ.

Vom 9. bis 15. Mai und vom 26. bis 28. Juni wurde die Anstalt durch Herrn Provinzial-Schulrat Prof. Dr. Lenssen einer eingehenden Revision unterzogen.

Freitag, den 30. Mai, Sonnabend, den 31. Mai, und Montag, den 2. Juni, mußte Oberlehrer Beck, der zur Teilnahme am Begräbnis einer Verwandten Urlaub erbeten hatte, vertreten werden.

Während der letzten Woche vor den Sommerferien, von Montag, den 30. Juni, bis Sonnabend, den 5. Juli, war Oberlehrer Kohlschütter beurlaubt, um einen längeren Aufenthalt auf der Insel Wight nehmen zu können.

Vom 28. Juli bis 20. September war Oberlehrer Wiedemann zu einer militärischen Übung eingezogen. 6 Stunden Französisch und 5 Stunden Deutsch wurden Herrn cand. phil. Dr. Blumenhagen übertragen, die übrigen Stunden wurden von Mitgliedern des Lehrerkollegiums erteilt. Herr Dr. Blumenhagen hat sich während dieser Vertretung als ein tüchtiger, pflichtgetreuer Lehrer erwiesen.

Ferner mußten vertreten werden vom 22. bis 24. September der Direktor wegen einer Dienstreise, vom 14. bis 22. Oktober Oberlehrer Dr. Bünte wegen Krankheit, am 17. und vom 20. bis 24. Januar 1903 Oberlehrer Knigge wegen Krankheit und vom 9. bis 17. März 1903 in einem Teile seiner Stunden der zu der Königlichen Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige gehörenden Oberlehrer Dr. Ehrichs.

Vom 21. bis 25. November wurde die Anstalt durch Herrn Provinzial-Schulrat Prof. Dr. Lenssen einer zweiten Revision unterworfen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Von Montag, den 9., bis Donnerstag, den 12. Februar 1903, fand die erste schriftliche, Dienstag, den 3., und Mittwoch, den 4. März, die mündliche Schlußprüfung statt. Von den 14 Schülern der IA und den 15 Schülern der IB konnte ein Schüler der IB in die Prüfung nicht eintreten, da er vom zweiten Vierteljahre seines Aufenhaltes in der Prima an wegen Krankheit an dem Unterrichte gar nicht oder nur in einigen Fächern hatte teilnehmen können. 12 Schüler der IA und 13 der IB wurden von der Prüfungs-Kommission der Anstalt für reif erachtet. Über die Zuerkennung der Zeugnisse über die bestandene Schlußprüfung wird der Herr Unterrichtsminister zugleich mit der Anerkennung der Anstalt entscheiden (Ministerial-Zirkular-Verfügung vom 23. Mai 1901).

Am 1. Februar 1903 betrug die Frequenz der Hauptanstalt der Realschule III 314, der Vorschule 150, also der ganzen Anstalt 464.

Ostern 1903 wird die Anstalt durch die Errichtung einer Parallel-Quinta (VB) erweitert werden.

Mit Beginn des Schuljahres 1903/4 tritt cand. prob. Dr. Backhaus vom Realgymnasium in Osnabrück zunächst als Hilfslehrer in das Lehrerkollegium der Anstalt ein.

Kurzer Bericht über den Bildungsgang der im Schuljahre 1902/3 in das Lehrerkollegium der Realschule III neu eingetretenen Mitglieder:

1) Plathner, Friedrich, geb. den 26. November 1864 zu Eddinghausen, Provinz Hannover, Kreis Gronau, ev. Konfession, erhielt seine Vorbildung auf dem Andreas-Realgymnasium in Hildesheim, studierte in Leipzig und Göttingen neuere Sprachen und legte 1892 die Staatsprüfung ab, nachdem er 1889/90 in Göttingen seiner Militärpflicht genügt hatte. Das Seminarjahr erledigte er in Leer, am Domgymnasium zu Verden die erste Hälfte des Probejahres, für dessen zweite Hälfte er nach Genf und London beurlaubt war. Nach halbjähriger Hülfslehrerzeit am Andreas-Realgymnasium zu Hildesheim und einjähriger am Osnabrücker Ratsgymnasium kam er Ostern 1896 als wissenschaftlicher Hilfslehrer an die Realschule in Peine, wo er ein Jahr später zum Oberlehrer ernannt wurde. Ostern 1902 erfolgte seine Berufung an die Realschule III in Hannover. 1895 wurde er zum Leutnant d. R. des Braunschweigischen Inf.-Regt. Nr. 92 ernannt.

2) Rapp, Gustav Adolf, geb. am 6. Oktober 1867 zu Pfalzdorf im Rheinlande, besuchte bis zum 14. Jahre die Volksschule seines Heimatdorfes, dann das Gymnasium in Cleve, das er Ostern 1888 verließ, um in Bonn Theologie und Philosophie zu studieren. Nachdem er 1891 das Examen pro licentia concionandi, 1893 das Examen pro ministerio in Coblenz, 1895 die Prüfung für das höhere Schulamt in Bonn bestanden, legte er das Seminarjahr am Königl. Gymnasium zu Bonn, das Probejahr am Königl. Gymnasium an der Apostelnkirche zu Köln ab. Als Oberlehrer war er dann von 1898 bis 1902 an der Oberrealschule in Dortmund tätig.

3) Wiedemann, Friedrich, geb. den 29. Mai 1874 zu Buxtehude, Provinz Hannover, Kreis Jork, besuchte das Realprogymnasium seiner Vaterstadt und das Leibniz-Realgymnasium zu Hannover, das er Ostern 1892 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Die Gymnasial-Ergänzungsprüfung bestand er im Februar 1893 am Lyceum II zu Hannover. Er studierte in Heidelberg, Berlin, Marburg, Paris neuere Sprachen und Theologie und bestand am 26. Februar 1897 in Marburg die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen. Vom 1. April 1897 bis 31. März 1898 genügte er seiner Militärpflicht beim Füsilier-Regt Nr. 73 in Hannover. Hierauf absolvierte er das Seminarjahr am Lyceum I in Hannover und das Probejahr am Realgymnasium in Celle. Von Ostern 1900 an war er als Oberlehrer am Gymnasium und an der Realschule zu Bremerhaven tätig, von wo er Ostern 1902 an die Realschule III zu Hannover berufen wurde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4) Beck, Hans, geb. am 16. August 1876 in Altzarrendorf Kreis Grimmen, Provinz Pommern, besuchte die Volksschule zu Jeeser (Kreis Grimmen) und das Gymnasium zu Greifswald, wo er Ostern 1895 die Reifeprüfung bestand. Auf der Königl. Universität Greifswald studierte er dann Mathematik, Physik und Chemie und legte am 25. und 26. Februar 1899 in Greifswald das Examen pro facultate docendi ab. Das paedagogische Seminarjahr absolvierte er von Ostern 1899—1900 am Realgymnasium zu Goslar a. H., worauf er zur Ableistung des Probejahres an die Königl. Klosterschule in Ilfeld versetzt wurde, wo er die Stelle eines wissenschaftlichen Hilfslehrers zu versehen hatte. Michaelis 1900 wurde er nach Linden ans Königl. Augusta Viktoria-Gymnasium zur Vertretung eines erkrankten Professors berufen. Ostern 1902 wurde er Oberlehrer an der Oberrealschule in Dortmund und kam von dort Ostern 1903 an die Realschule III in Hannover.

5) Meyer, Ludwig, geb. den 9. März 1842 zu Kuppendorf, Provinz Hannover, Kreis Stolzenau, besuchte die Volksschule und später die Privatschule in Landesbergen a. d. Weser. Von Michaelis 1860 bis dahin 1861 war er Seminarist auf dem Bezirksseminar in Hannover und übernahm Michaelis 1861 die Schulstelle in Sophienhof, Kreis Ilfeld. Von Ostern 1864 bis dahin 1867 besuchte er das Hauptseminar in Hannover, wurde Ostern 1867 an der Bürgerschule II angestellt und Ostern 1868 nach der jetzigen Oberrealschule berufen. Ostern 1902 erfolgte die Versetzung an die Realschule III.

6) Jochim, Oskar, geb. den 10. Mai 1870 zu Hannover, besuchte das hiesige Lyceum II bis zur Untertertia. 1884 trat er in Dr. Reuters Präparandenanstalt ein, um sich für das hiesige Seminar vorzubereiten. 1888 bestand er die Aufnahmeprüfung und 1891 die erste Lehrerprüfung. Von 1891 bis 1893 wirkte er als Lehrer in Stöcken bei Hannover. Ostern 1893 legte er die zweite Lehrerprüfung ab. 1893 erfolgte seine Versetzung nach Hildesheim. $1^1/_2$ Jahre war er an der dortigen Bürgerschule und 4 Jahre an der gehobenen Schule als ordentlicher Lehrer tätig. Im Winter 1897/98 besuchte er die Königl. Turnlehrerbildungsanstalt zu Berlin. Während des Semesters hörte er Litteratur-Vorlesungen an der Universität und später 3 Semester dasselbe an der hiesigen Technischen Hochschule. 1899 erfolgte seine Versetzung nach Hannover. 3 Jahre wirkte er an den hiesigen Bürgerschulen 46/47 und 39/40. Ostern 1903 wurde er an die Realschule III berufen.

7) Heinrichs, Johannes, geb. den 4. Juli 1873 zu Hannover, erhielt den ersten Unterricht in der hiesigen Bürgerschule. Von Ostern 1887 bis Ostern 1890 besuchte er die Präparandenanstalt des Herrn Dr. Reuter, in den folgenden drei Jahren das Königl. Schullehrerseminar hierselbst. Ostern 1893 bestand er die erste und 1895 die zweite Lehrerprüfung. Nach vierjähriger unterrichtlicher Tätigkeit an der Volksschule zu Ricklingen vor Hannover trat er Ostern 1897 in den Schuldienst (Bürgerschule 37/38) seiner Vaterstadt. Durch den Musikdirektor Herrn A. Bünte ließ er sich in den Jahren 1900 bis 1903 zwecks gesanglicher und musikalischer Ausbildung privatim unterrichten. Ostern 1902 wurde er als Gesang- und Vorschullehrer an die Realschule III berufen.

8) Vogel, Johannes, geb. den 29. September 1875 zu Fürstenau, Kreis Arnswalde, Provinz Brandenburg, erhielt den ersten Unterricht bei seinem Vater in der Volksschule seines Heimatsortes, besuchte später die Bürgerschule in Neuwedell, Kreis Arnswalde, dann die Präparandenanstalten in Neuzelle N.-L. und Friedeberg Nm. und danach von 1892 bis 1895 das Seminar daselbst, legte hier 1895 die erste und in Königsberg Nm. 1897 die zweite Lehrerprüfung ab und war vom 1. Oktober 1895 an Volksschullehrer in Neuwedell, Kreis Arnswalde. Im Winterhalbjahr 1898/99 war er Eleve der Königl. Turnlehrerbildungsanstalt zu Berlin. An dieselbe Anstalt wurde er für das Winterhalbjahr 1901/2 als Hilfslehrer berufen. Ostern 1902 wurde er Turnlehrer an der Realschule III in Hannover.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1902. 8. April. Schulanfang. Eröffnungsandacht. Einführung der Herren Oberlehrer Plathner, Oberlehrer Rapp, Oberlehrer Wiedemann, Oberlehrer Beck, Lehrer Meyer, Lehrer Jochim, Lehrer Heinrichs, Turnlehrer Vogel in ihr neues Amt.
16. bis 22. Mai. Pfingstferien.
31. Mai. Die Nachmittagsstunden wegen Hitze frei.
2. Juni. Die beiden letzten Vormittagsstunden wegen Hitze frei.
3. „ Die Nachmittagsstunden wegen Hitze frei.
4. „ Die beiden letzten Vormittagsstunden wegen Hitze frei.
17. „ Turnfahrt aller Klassen.
28. „ Die letzte Vormittagsstunde fällt aus wegen einer Konferenz des Lehrerkollegiums unter Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Prof. Dr. Lenssen.
30. „ Die beiden letzten Vormittagsstunden wegen Hitze frei.
5. Juli bis 5. August. Sommerferien.
2. September. Sedanfeier. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Plathner.
4. „ Die letzte Vormittagsstunde und die Nachmittagsstunden wegen Hitze frei.
27. September bis 14. Oktober. Michaelisferien.
18. November. Der Nachmittagsunterricht fällt aus wegen eines französischen Vortrags in der Aula am Georgsplatz.
19. „ Buß- und Bettag.
21. „ Der Nachmittag wird zum Schlittschuhlaufen freigegeben.
29. „ „ „ „ „ „
1. Dezember. „ „ „ „ „ „
20. Dezember 1902 bis 7. Januar 1903. Weichnachtsferien.
1903. 9. und 10. Januar. Schulfrei wegen Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
27. Januar Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Rapp.
9. bis 12. Februar. Schriftliche Schlußprüfung.
3. und 4. Februar. Mündliche Schlußprüfung. Der Unterricht fällt aus.
28. März. Entlassungsfeier der Abiturienten. Der Unterricht fällt aus.
4. April. Schluß des Schuljahres.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1902/1903.

	A. Hauptschule												B. Vorschule			
	I A	I B	II A	II B	III A	III B	IV A	IV B	V	VI A	VI B	Zusammen	1	2	3	Zusammen
1. Bestand am 1. Februar 1902	—	—	19	19	28	28	32	31	43	41		241	—	38	50	88
2a. Zugang bis zum Schluß des Schuljahres 1901/2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1		2	—	—	—	—
2b. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1901/2	—	—	—	1	6	2	9	6	3	2		29	—	3	2	5
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1902	14	15	17	13	20	19	19	18	34	—		169	34	47	—	81
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1902	—	—	—	1	9	1	4	3	4	33	33	88	15	2	49	66
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1902/3	14	15	22	17	34	33	26	27	42	36	36	302	49	50	50	149
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1902	—	—	—	—	—	1	3	1	—	1	3	9	2	1	1	4
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1902	—	—	1	1	1	1	2	—	1	—	2	9	2	1	3	6
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1902	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1902	—	—	—	—	1	2	2	1	2	2	1	11	1	—	2	3
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres 1902/3	14	15	21	16	34	35	29	29	43	39	38	313	50	50	50	150
9. Zugang im Winterhalbjahr 1902/3	—	—	—	—	—	1	2	1	2	—	2	8	—	2	1	3
10. Abgang im Winterhalbjahr 1902/3	—	—	—	—	2	1	2	—	1	—	1	7	—	2	1	3
11. Frequenz am 1. Februar 1903	14	15	21	16	32	35	29	30	44	39	39	314	50	50	50	150
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1903	15,76	17,30	15,29	16,25	14,63	14,87	13,16	13,29	12,00	10,95	11 04	—	9 54	8,19	7,21	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Hauptschule.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
Am Anfange des Sommerhalbjahres 1902	275	20	—	7	250	46	6	137	11	—	1	145	4	—
Am Anfange des Winterhalbjahres 1902/3	285	23	—	5	258	49	6	136	12	—	2	145	5	—
Am 1. Februar 1903	288	23	—	3	257	51	6	136	12	—	2	145	5	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die Abiturienten.

Laufende Nr.	Laufende Gesamt-Nr.	Name	Datum und Ort der Geburt	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Realschule III Jahre	Dauer des Aufenthalts in Prima Jahre	Erwählter Beruf
					I A.			
1	1	Andres, Franz	21. Juni 1887, Hannover	kath.	Glasmaler, Hannover	3	1	Kunstgewerbeschule
2	2	Behr, Albrecht	6. Januar 1887, Soltau	luth.	verst. Tabakfabrikant, Soltau	2	1	Oberrealschule
3	3	Borns, Friedrich	2. März 1886, Hannover	„	Kaufmann, Hannover	2	1	Kaufmann
4	4	Buddendiek, Johannes	30. Juli 1887, Hannover	„	Postschaffner, Hannover	6	1	Oberrealschule
5	5	Gremmler, Bernhard	28. Dezember 1886, Hannover	„	verst. Restaurateur, Hannover	6	1	Gerichtsbeamter
6	6	Klie, Friedrich	13. Mai 1887, Hannover	„	Tischler, Hannover	6	1	Telegraphenbeamter
7	7	Krebs, Erich	2. März 1887, Hannover	evang.	Eisenbahn-Sekretär, Hannover	3	1	Oberrealschule
8	8	Meyer, Hermann	17. August 1886, Hannover	luth.	Kaufmann, Hannover	6	1	Oberrealschule
9	9	Parade, Walter	11. März 1888, Bernburg	evang.	Rentier, Hannover	3	1	Technikum
10	10	Reinecke, Georg	6. Mai 1887, Hannover	luth.	Bäckermeister, Hannover	6	1	Oberrealschule
11	11	Schöneberg, Willi	15. Juli 1887, Hannover	„	Bierhändler, Hannover	6	1	Bankfach
12	12	Schröder, Ludwig	7. November 1886, Hannover	„	Briefträger, Hannover	6	1	Oberrealschule
					I B.			
1	13	Bade, Otto	21. Februar 1887, Westenfeld, Kr. Stolzenau	luth.	Lehrer, Anderten, Kr. Burgdorf	4	1	Oberrealschule
2	14	Benecke, Heinrich	25. Januar 1885, Lauenau, Kr. Springe	„	verst. Postverwalter, Hermannsburg, Kr. Celle	2	1	Magistratsaktuar
3	15	Glunz, Franz	17. Juni 1886, Osternburg, i. Gr. Oldenb.	ref.	Fabrikant, Hannover	3	1	Kaufmann
4	16	Haas, Paul	6. Oktober 1885, Chemnitz	luth.	Werkmeister, Ober-Ricklingen, Stadtkr. Linden	5	1	Postfach
5	17	Henjes, Friedrich	29. Oktober 1885, Winninghausen, K. Linden	„	Landwirt, Winninghausen	3	1	Oberrealschule
6	18	Morich, Arnold	21. Dezember 1884, Lüneburg	„	Rechnungsrat, Hannover	3	1	Landwirtschaft
7	19	Müller, Georg	14. Februar 1886, Hannover	„	Kastellan, Hannover	4	1	Oberrealschule
8	20	Niemeyer, Wilhelm	14. Dezember 1884, Müden, Kr. Celle	„	Gastwirt, Müden	2	1	Oberrealschule
9	21	Oevermann, Ernst	21. April 1884, Müden, Kr. Celle	„	Hofbesitzer, Müden	2	1	Gerichtssekretär

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Laufende Nr.	Laufende Gesamt-Nr.	Name	Datum und Ort der Geburt	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Realschule III Jahre	Dauer des Aufenthalts in Prima Jahre	Erwählter Beruf
10	22	Ortenburger, Reinhold	23. März 1885, Kirchdorf, Kr. Sulingen	luth.	Gendarm, Gr. Buchholz bei Hannover	2½	1	Eisenbahnfach
11	23	Röttger, Friedrich	25. März 1885, Gamsen, Kr. Gifhorn	„	Schmiedemeister, Gamsen	2	1	Gerichtssekretär
12	24	Scheele, Wilhelm	7. November 1885, Lokkum, Kr. Stolzenau	„	Landwirt, Lokkum	3	1	Oberrealschule
13	25	Wellmann, Wilhelm	23. Dezember 1887, Linden	„	Fabrikant, Linden	4	1	Oberrealschule

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Lehrerbibliothek.

Angeschafft wurden im Laufe des Schuljahres 1902/3 aus den etatsmäßigen Mitteln:

Börnstein, Leitfaden der Wetterkunde. van Halen, Was muß man von der Wetterkunde wissen? Magnus, Merkbuch für Wetterbeobachter. Mohn, Grundzüge der Meteorologie. Duden, Orthographisches Wörterbuch, VII. Auflage. Heyck, Der große Kurfürst. Bestimmmungen über die Prüfungen und die Versetzung der Schüler. Schneegans, Molière. Gehrig, Bilder aus Hannovers Geographie und Geschichte. Lützeler, Was muß die Jugend von den neuesten Erfindungen und Entdeckungen wissen? Biedermann, Deutsche Volks- und Kulturgeschichte. Chun, Aus den Tiefen des Weltmeeres. Bestimmungen über die Prüfungen und die Versetzung der Schüler (2 Exemplare). Duden, Orthographisches Wörterbuch. Lichtwark, Übungen in der Betrachtung von Kunstwerken. Ostwald, Grundlinien der anorganischen Chemie. Prochaska, Illustriertes Jahrbuch der Erfindungen, 1902. Klein, Astronomische Abende. Mang, Anleitung zum Mangschen Quadranten. Mang, Anleitung zum Universal-Apparat (2 Exemplare). Schulte-Tigges, Philosophische Propädeutik. Beier, Die höheren Schulen in Preußen. Kollm, Verhandlungen des 13. deutschen Geographentages. van Dyck, Wie lerne ich zeichnen? 2 Bände. Prang, Lehrgang für die künstliche Erziehung. Matthias, Aus Schule, Unterricht und Erziehung. Matthias, Wie werden wir Kinder des Glücks? Lexis, Die Reform des höheren Schulwesens in Preußen. Irmer, Das höhere Schulwesen in Preußen. Matthias, Wie erziehen wir unseren Sohn Benjamin? Paulsen, Einleitung in die Philosophie. Brand, London Life seen with German Eyes. Frenßen, Jörn Uhl. C. F. Meyer, Jürg Jenátsch. Scott, Tales of a grandfather (5 Exemplare). Souvestre, Sous la Tonnelle (10 Exemplare). Monod, Allemands et Français (10 Exemplare). Delitzsch, Zweiter Vortrag über Babel und Bibel.

Geschenke. Von Herrn Oberlehrer Linsert: Wingerath, Choix de lectures françaises I; Ohlert, Method. Anleitung zum Unterricht im Französischen. Von Herrn Oberlehrer Robra: Bardey, Algebraische Gleichungen. Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium: Rassow, Deutschlands Seemacht (5 Exemplare). Vom Verein der Mitglieder des höheren Lehrstandes der Provinz Hannover: Borbein, Die künftige Entwicklung des neusprachlichen Unterrichts an den höheren Knabenschulen Preußens. Vom Königl.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Preußischen Kultusministerium: Bohn, Physikalische Apparate und Versuche. Vom Verfasser: Dickmann, Der Unterricht im Französischen und Englischen an der Oberrealschule der Stadt Cöln. Von den Verlegern: Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch; Hofmann, Kleines Handbuch für den deutschen Unterricht; Pierson, Leitfaden der preußischen Geschichte; Lehmann u. Dorenwell, Deutsches Sprach- und Übungsbuch, Heft 1, 2, 3; Müller, De viris illustribus; Switters, Zur Jahnfeier; Evers und Waltz, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, 5. Teil; Leimbach, Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht, 1. und 2. Teil; Börner, Vorschule der Chemie und Mineralogie; Kohts, Meyer, Schuster, Lesebuch, 7 Teile; Chamberlain, Die Grundlagen des 19. Jahrhunderts, I u. II; Unterrichtsstoff für die deutsche Grammatik und Orthographie, I und II; Wustmann, Deutsche Geschichte im Grundriß. Vom Verfasser: Niebuhr, Leitfaden der deutschen Grammatik.

B. Schülerbibliothek.

Angeschafft wurden im Laufe des Schuljahres 1902/3 aus den etatsmäßigen Mitteln:

Rosegger, Deutsches Geschichtenbuch; Aus dem Walde; Ernst und heiter und so weiter. Freytag, Die Ahnen I. Ingo und Ingraban. Tiemann, Im deutschen Urwald. Freudenthal, Heidefahrten I—IV. Lang, Mit Ränzel und Wanderstab. Riehl, 6 Novellen. Raabe, Deutsche Not und deutsches Ringen. Sohnrey, Jugendbuch für Stadt und Land Rosegger, Als ich noch der Waldbauernbub war, 3. Teil; Das zu Grunde gegangene Dorf. Ebner-Eschenbach, Krambambuli und der gute Mond. Riehl, Der Stadtpfeifer. Meyr, Der Sieg des Schwachen. Felix Dahn, Walhall. Klein, Fröschweiler Chronik, 2 Exemplare. Das große Weltpanorama. Andree, Der Kampf um den Nordpol. Keil, Quer durch China. Holleben, Auf das Meer hinaus. Keil, Von der Schulbank nach Afrika. Riehl, Land und Leute. Arnold, Der Jugend Heimgarten. Ebers, Nilbraut, 3 Bände; Homo sum; Frau Bürgermeisterin; Der Kaiser, 3 Bände; Die Gred, 2 Bände. Felix Dahn, Bissula; Kreuzfahrer; Bis zum Tode getreu; Gelimer. Rosegger, Volksleben in Steyermark; Allerhand Leute.

Geschenke. Vom Magistrat: Emil Kosack, Heinrich Daniel Rühmkorff. Vom Deutschen Flottenverein: Reventlow, Die deutsche Flotte. Von den Verlegern: Kürschner, Kaiser Wilhelm II. als Soldat und Seemann, 2 Exemplare; Scheibert, Der Freiheitskampf der Buren, 2 Exemplare; Der Krieg in China 1900—1901; Plüddemann, Illustrierter deutscher Flottenkalender für 1903. Von Schülern der Anstalt: 26 kleinere Schriften.

C. Lehrmittel.

a. Lehrmittelsammlung für Erdkunde und Geschichte.

Angeschafft wurden im Laufe des Schuljahres 1902/3 aus den etatsmäßigen Mitteln:

Gebhard, Plan von Berlin, gezeichnet von Ascher. Noordhoff, Rheinkarte. Kiepert, Alte Welt. Richter, Provinz Hannover. Lohmeyer, Geschichtsbilder 13 bis 16, 20. Lehmann, Spreewald. Hölzel, Anschauungsbilder 13—16. Gaebler, Balkanstaaten, pol. Gaebler, Österreich-Ungarn. Mang, Quadrant mit Äquatorial und Sonnenuhreinrichtung.

Geschenke. Von Herrn Oberlehrer Kohlschütter: Waffen und Schmuckgegenstände aus Deutsch-Ostafrika, vom Sekundaner von Nuys: Götze aus Chile.

b. Lehrmittelsammlung für Physik.

Angeschafft wurden im Laufe des Schuljahres 1902/3 aus den etatsmäßigen Mitteln:

1 Flaschenelement, 2 Stative zum Einklammern von Drähten, 1 Motorunterbrecher zum Funkeninduktor, 2 Handhaben zum Schlittenapparat.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Anstalt erhielt Anschluß an das städtische neue Elektrizitätswerk. Durch einen im physikalischen Zimmer aufgestellten Transformator kann der Drehstrom in Gleichstrom umgewandelt werden. Für das physikalische und das chemische Unterrichtszimmer wurden die nötigen Schaltbretter und Anschlußdosen angelegt.

c. Lehrmittelsammlung für Chemie und Naturkunde.

Angeschafft wurden im Laufe des Schuljahres 1902/3 aus den etatsmäßigen Mitteln:

Kupferne Retorte, Präzisionswage, Ergänzung und Vervollständigung der Chemikalien und Glassachen. Pflanzentafeln von Müller-Pilling, Lieferung 1—3, Pflanzentafeln der Kulturgewächse der Heimat von Schlitzberger, Serie VI, mikroskopische Präparate von Amoeba proteus, Haliomma und Hydra grisea, Spirituspräparat von Gastrophilus equi.

Geschenke. Frerking (IIa): Sammlung von Gehäusen der Köchersliegen, Wittler (IIa): Wespennest, Rahte (IIb): Sammlung von Kiefernsamen, Voigt (IIb): Tintenbeutel der Sepia und Bohrkern aus Steinsalz, Hampe (IVa): 2 Birkhahnschwänze, Halbe (V): Steinkorallen, Wegener (Vorklasse 2): Meerspinne.

d. Lehrmittelsammlung für den Zeichenunterricht.

Angeschafft wurden im Laufe des Schuljahres 1902/3 aus den etatsmäßigen Mitteln:

16 Schmetterlingskästen, 26 Modelle, 1 kleine Insektensammlung.

Geschenke. 2 Hufeisen (Böker V). Verschiedene Kästen, Schachteln, Töpfe.

Die Schüler der dritten Vorklasse haben aus eigenen Mitteln für ihre Klasse zwei gerahmte Bilder (Künstler-Steinzeichnungen) angeschafft: Georgi, pflügender Bauer, und Kallmorgen, Dorfstraße.

Allen denen, welche durch Schenkungen zur Bereicherung der Schule beigetragen haben, spricht die Direktion ihren herzlichsten Dank aus.

Dem Intendanten des Königl. Hoftheaters, Herrn Kammerherrn von Lepel-Gnitz, dankt die Direktion herzlichst dafür, daß er zu zwei Theatervorstellungen je 30, zu einer Vorstellung 40 Freikarten den Schülern der Anstalt überwiesen hat.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Zusammenstellung der bei dem Unterrichte für das Schuljahr 1903/1904 zu gebrauchenden Schulbücher.

A. Hauptschule.

1) Religion.

	Preis M	Klassen
Gesangbuch	2.00	VI—I
Biblische Geschichten. Herausg. v. Lehrerverein der Stadt Hannover	1.00	VI—V
Erck, Spruchbuch	0.50	VI—I
Voelker und Strack, Biblisches Lesebuch, Altes Testament, Ausg. B	1.10	IV—III
Neues Testament mit Psalmen		IV—I

2) Deutsch.

Paldamus, Deutsches Lesebuch, Ausgabe C, 2. Teil	1.70	VI
" " " " " 3. "	1.80	V
" " " " " 4. "	2.00	IV
" " " " " 5. "	3.80	III—I
Wendt, Grundriß der deutschen Satzlehre	0.50	IV—I
Übungsbuch in der deutschen Sprache. Herausg. v. Lehrerver. d. Stadt Hann. 2. Stufe	0.50	VI
" " " " " " " " " " " 3. "	0.60	V—IV
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	0.15	VI—I
Homers Odyssee, übersetzt von Hubatsch. Herausg. von Velhagen & Klasing	1.10	II
Körner, Zriny. Herausgegeben von Velhagen & Klasing	0.60	II
Dichter der Befreiungskriege. Herausgegeben von Windel Leipzig, Freytag	0.70	I
Schiller, Gedichte. Herausgegeben von Velhagen & Klasing	1.00	I
Schiller, Wilhelm Tell. Herausgegeben von Velhagen & Klasing	0.75	I
Schiller, Jungfrau von Orléans. Herausgegeben von Velhagen & Klasing	0.75	I

3) Französisch.

Plattner, Lehrgang der französischen Sprache, 1. Teil	2.80	VI—IV
" " " " " 2. "	4.00	III—I
Bruno, Les Enfants de Marcel Ausg. B. Herausgeg. von Velhagen & Klasing	1.30	III A
Erckmann-Chatrian, Waterloo. Ausg. B. Herausgeg. von Velhagen & Klasing	1.20	II A
Guerre de 1870/71, Récits mixtes. Ausg. B. Herausgeg. von Velhagen & Klasing	1.10	II A
de Maistre, Le Lépreux de la Cité d'Aoste. Les prisonniers du Caucase. Ausg. B. Herausgegeben von Velhagen & Klasing	0.70	II B
La Vie de Collège en France. Herausgegeben von R. Gaertner, Berlin	1.20	II B
Malin, Un Collégien de Paris en 1870. Herausgegeben von Freytag, Leipzig	1.25	I A
Halévy, L'Invasion. Ausg. B. Herausgegeben von Velhagen & Klasing	1.60	I B

4) Englisch.

Dubislav & Boek, Elementarbuch der englischen Sprache. Ausg. B	2.00	III
" " " Schulgrammatik " " "	1.90	II—I
" " " Lese- und Übungsbuch der englischen Sprache	2.50	II—I
Deutschbein, Zwei Vorstufen zum Irving Macaulay-Lesebuch. Schulze, Cöthen	1.00	II A
Hope, Stories of English Schoolboy Life. R. Gaertner, Berlin	1.20	II B
Scott, Kenilworth. Ausg. B. Herausgegeben von Velhagen & Klasing	1.10	I A

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

	Preis ℳ	Klassen
Edgeworth, Zwei Erzählungen aus Popular Tales. Ausg. B. Herausgegeben von Velhagen & Klasing	0.75	I A
Hope, Holiday Stories. R. Gaertner, Berlin	1.20	I B
Corbet-Seymour, Romantic Tales of Olden Times. R. Gaetner, Berlin	0.90	I B
5) Rechnen und Mathematik.		
Krancke, Arithmetisches Exempelbuch. Ausg. B. 3. Heft	0.50	VI—V
" " " " " 4. "	1.20	V—III
Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie. Ausg. B	1.90	IV—I
Bardey, Arithmetische Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik	2.40	III—I
Schlömilch, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln	1.30	I
6) Erdkunde und Geschichte.		
Debes, Schulatlas für die mittleren Stufen	1.50	VI—IV
" " " " oberen "	5.00	III—I
v. Seydlitz-Oehlmann, Geographie. Ausg. D. 1. Heft	0.50	V
" " " " " 2. "	0.50	IV
" " " " " 3. "	0.80	III
" " " " " 4. "	1.00	II
" " " " " 5. "	0.85	I
Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte, für d. mittleren Klassen. 1. Teil	1.30	IV
2. "	1.30	III
3. "	1.30	II
4. "	1.30	I
7) Naturwissenschaften.		
Vogel, Müllenhoff u. Roeseler, Botanik. Illustr. Ausg. 1. Heft	1.80	VI—IV
" " " " " " " 2. "	1.80	III—II
" " " " " " " 3. "	1.00	I
" " " " Zoologie. " " 1. "	1 40	VI—IV
" " " " " " " 2. "	1.40	III—II
" " " " " " " 3. "	1.20	I
Sumpf, Grundriß der Physik. Ausg. A	3.70	II—I
8) Singen.		
Liederheimat. Herausg. vom Lehrerverein der Stadt Hannover. 1. Heft	0.25	VI
" " " " " " " 2. "	0.40	VI—V
" " " " " " " 3. "	0.50	V
Palme, Sang und Klang	1.40	IV—I

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Vorschule.

	Preis ℳ	Klassen
Gesangbuch der Hannov. Landeskirche	1.00	1
Biblische Geschichten. Herausgegeben vom Lehrerverein der Stadt Hannover . .	1.00	2—1
Schreiblesefibel. Herausgegeben vom Lehrerverein der Stadt Hannover . . .	0.40	3
Lesebuch für Bürgerschulen. Herausg. v. Lehrerverein der Stadt Hannover. 1. Teil	0.80	3 u. 2
" " " " " " " " " " 2. "	1.25	1
Übungsschule in der deutschen Sprache. Herausg. v. Lehrerver. d. Stadt Hann. 1. Stufe	0.20	2
" " " " " " " " " " " 2. "	0.50	1
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	0.15	2—1
Krancke, Exempelbuch. Ausg. B. Heft 1	0.40	3
" " " " " 2	0.50	2
" " " " " 3	0.50	1
Liederheimat. Herausgegeben vom Lehrerverein der Stadt Hannover. Heft 1 .	0 25	2—1
Schreibhefte mit Vorschriften. Herausg. Hann. Lehrerver. (Deutsche Schrift.) Heft 1	0.12	3
Heft 2 u. 3	0.12	2
" 3 u. 4	0.12	1
(Lateinische Schrift.) " 1 u. 2	0.12	1

Die Schulbücher sind in den neuesten Auflagen anzuschaffen. Uneingebundene, unsaubere und überschriebene Bücher dürfen in der Schule nicht gebraucht werden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Bestimmungen

über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten.

§ 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre, sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muß aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefaßt werden.

§ 4. Im allgemeinen ist die Censur „Genügend" in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend" erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut" in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a. für das Gymnasium:
Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).

b. für das Realgymnasium:
Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.

c. für die Real- und Oberrealschule:
Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, daß sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fällen zu wünschen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf außergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwickelung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen maßgebend sein muß. Ergiebt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben maßgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
Studt.

Bestimmungen

über die Schlußprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen (Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen).

§ 1. Zweck der Schlußprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen ist, zu ermitteln, ob der Schüler die Reife für die Obersekunda der entsprechenden Vollanstalt erreicht hat.

§ 2. Zur Abhaltung von Schlußprüfungen sind alle Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen berechtigt, welche von dem Unterrichtsminister als solche anerkannt sind.

§ 3. In Betreff der Prüfungskommission gelten die Bestimmungen des § 3 der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§ 4. Für die Vornahme der Prüfung sind diejenigen Bestimmungen maßgebend, welche an Vollanstalten für die Versetzung nach Obersekunda gelten. Die in diesen Bestimmungen dem Direktor zugewiesenen Ermächtigungen fallen bei der Schlußprüfung dem Königl. Kommissar zu.

§ 5. Fällt die Prüfung günstig aus, so erhält der Schüler ein Zeugnis über die bestandene Schlußprüfung. Für dieses Zeugnis ist der als Anlage beigefügte Vordruck maßgebend.

§ 6. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft.

An Stelle der §§ 4 und 5 finden für fremde Prüflinge (Extraneer) die bezüglichen Vorschriften der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen eine den Klassenforderungen und Klassenzielen der Untersekunda (Ersten Klasse) entsprechende Anwendung.

Berlin, den 29. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
Studt.

Die Lage der Ferien im Schuljahr 1903/4 ist folgende:

1) Osterferien:	Schluß des Unterrichts:	Sonnabend, 4. April;	Wiederbeginn:	Dienstag, 21. April.
2) Pfingstferien:	„ „ „	Donnerstag, 28. Mai;	„	Donnerstag, 4. Juni.
3) Sommerferien:	„ „ „	Sonnabend, 4. Juli;	„	Dienstag, 4. August.
4) Herbstferien:	„ „ „	Sonnabend, 26. September;	„	Dienstag, 13. Oktober.
5) Weihnachten:	„ „ „	Dienstag, 22. Dezember;	„	Dienstag, 5. Januar.

An allen höheren Knabenschulen der Stadt haben sich die Gesuche um Urlaub vor den Sommerferien in einer Weise gemehrt, daß daraus dem Unterricht ernste Störungen erwachsen sind. Die Direktoren werden deshalb künftig derartigen Urlaub nur auf Grund eines ausreichenden ärztlichen Zeugnisses erteilen.

Das neue Schuljahr 1903/4 beginnt am Dienstag, den 21. April, vormittags 7 Uhr, mit einer gemeinsamen Andacht.

Die Aufnahme in die Vorklasse 3 hat schon am 1. Februar stattgefunden; in dieser Klasse ist kein Platz mehr frei. Die Aufnahmeprüfung für die Sexta hat Sonnabend, den 28. März, nachmittags 3 Uhr, im Schulgebäude stattgefunden. Die Aufnahmeprüfung für alle anderen Klassen ist auf Montag, den 20. April, vormittags 8 Uhr, festgesetzt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§ 4. Für die Vornahme der Prü…bend, welche an Voll-
anstalten für die Versetzung nach Oberse…en dem Direktor zu-
gewiesenen Ermächtigungen fallen bei der …

§ 5. Fällt die Prüfung günstig… über die bestandene
Schlußprüfung. Für dieses Zeugnis ist de…end.

§ 6. Diese Bestimmungen treten …
An Stelle der §§ 4 und 5 finden …lichen Vorschriften der
Ordnung der Reifeprüfung an den neunstu…erungen und Klassen-
zielen der Untersekunda (Ersten Klasse) enti…

Berlin, den 29. Oktober 1901.

Der Minister der geistlicher…heiten.

Die Lage der Ferien im Schulj…

1) Osterferien: Schluß des Unterrichts…ienstag, 21. April.
2) Pfingstferien: „ „ „ …onnerstag, 4. Juni.
3) Sommerferien: „ „ „ …ienstag, 4. August.
4) Herbstferien: „ „ „ …ienstag, 13. Oktober.
5) Weihnachten: „ „ „ …ienstag, 5. Januar.

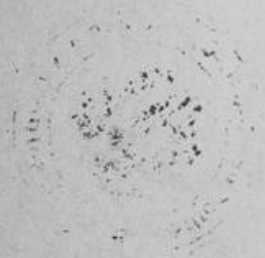
An allen höheren Knabenschule…um Urlaub vor den
Sommerferien in einer Weise gemehrt, …ungen erwachsen sind.
Die Direktoren werden deshalb künftig …s ausreichenden ärzt-
lichen Zeugnisses erteilen.

Das neue Schuljahr 1903/4 be…rmittags 7 Uhr, mit
einer gemeinsamen Andacht.

Die Aufnahme in die Vorklasse …n; in dieser Klasse ist
kein Platz mehr frei. Die Aufnahmepr…den 28. März, nach-
mittags 3 Uhr, im Schulgebäude stattg…e anderen Klassen ist
auf Montag, den 20. April, vormittags …

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
R G B W G K C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf